

Deutscher Ärztinnenbund tagte in Erfurt

Anne Klemm

Vom 17. bis 20. Oktober 2019 fand der 36. Kongress des Deutschen Ärztinnenbundes e. V. (DÄB) in unserer Landeshauptstadt Erfurt statt. Dabei kam der Wahl des Austragungsortes eine wichtige Bedeutung zu, da die Aktivitäten des DÄB in der Fläche der neuen Bundesländer bisher eher eine marginale Rolle spielten. Dagegen sollte ein Zeichen gesetzt werden, spielen doch die Anliegen des Ärztinnenbundes in der Gegenwart von uns zahlenmäßig immer zahlreicher werdenden Medizinerinnen längst im gesamten Bundesgebiet eine vergleichbar große Rolle und bedürfen unserer Aufmerksamkeit.

So forderte die Präsidentin des DÄB, Dr. Christiane Groß, in ihrer mitreißenden Eröffnungsrede eine gerechtere Berücksichtigung von Frauen in allen Sparten des Gesundheitswesens, bei der Mitbestimmung und in der medizinischen Versorgung. Sie sagte: „Um Frauen zu motivieren – und es stimmt, dass Frauen sich seltener auf eine Spitzenposition bewerben –, benötigen wir Rollenbeispiele und Motivation. Und wir benötigen gute Arbeitsbedingungen mit verlässlichen Arbeitszeiten für alle Ärztinnen und Ärzte.“

Ziel: Erhöhung des Frauenanteils in den Gremien der Selbstverwaltung

Ein Hauptanliegen des DÄB stellt dabei die Erhöhung des Frauenanteils in den Gremien der Selbstverwaltung dar. Bei einer paritätischen Mischung von Männern und Frauen in Führungspositionen kann sich die gesamte Gesundheitspolitik verbessern, daran glaube sie fest, betonte Dr. Groß. Beispielsweise würde dann auch mehr beachtet, dass Männer- und Frauenkörper unterschiedlich reagieren, dass bei den Geschlechtern dieselben Krankheiten verschiedene Symptome zeigen und auch, dass Frauen Frauen anders behandeln als Män-

ner und gerade chronisch kranke Patientinnen und Patienten oft bei Ärztinnen effizienter versorgt werden!

Die Themen des DÄB sind breit gefächert und zukunftsorientiert wie z. B. Genderfragen in der Hospizarbeit und Palliativversorgung ebenso wie geschlechtsspezifische Unterschiede bei der Medikation von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, das Auseinanderdriften der Absichten und der realen Umsetzung des neuen Mutterschutzgesetzes oder auch die weibliche Haltung zu ethischen Grenzfragen in der Fertilitätsmedizin (Leihmutterchaft, Eizellspende, Social Freezing).

Es wurde deutlich und von unserer Präsidentin Dr. Ellen Lundershausen in ihrer Grußansprache auch leidenschaftlich dargelegt, dass wir Ärztinnen in Thüringen einerseits Vorreiterinnen und beispielgebend für die Forderungen des DÄB sind, da vieles bereits gelebte Realität und über Jahrzehnte praktiziert

wird. Andererseits sind diese Fakten für uns Frauen keinesfalls selbstverständlich und bleiben ohne unser Zutun zukünftig automatisch erhalten, sondern bedürfen unserer ganzen gemeinsamen weiblichen Anstrengung, um erhalten und gefestigt zu werden.

Des Weiteren vermischen sich die Zielsetzungen des Ärztinnenbundes unter den harten Alltagsbedingungen der fortschreitenden Merkantilisierung des Medizinbetriebes auch mit Generationsfragen zwischen uns Ärzten ganz ohne Genderbezug. All dies sollten wir hier in Thüringen mehr reflektieren und beachten.

Wir sind, was die Gleichstellung von Ärztinnen und Ärzten betrifft, eines der beispielgebenden Bundesländer!

Gründung von Regionalgruppen des DÄB – wer hat Interesse?

Damit dies so bleibt und wir uns noch stärker dieser Errungenschaft bewusst werden, unsere Frauenparität schützen und das kameradschaftliche Miteinander der Geschlechter und Generationen weitertragen, plädiere ich an dieser Stelle für die Gründung einer Thüringer Regionalgruppe des DÄB.



Kongress des Deutschen Ärztinnenbundes, am Pult die Präsidentin des DÄB, Dr. Christiane Groß.



Die Landesärztekammerpräsidentin Dr. Ellen Lundershausen bei ihrem Grußwort.
Fotos: Deutscher Ärztinnenbund.

Ich möchte Sie, meine lieben Kolleginnen, ganz herzlich einladen, über Ihr Interesse an einer solchen Regionalgruppe nachzudenken und sich zahlreich bei mir zu melden, wenn Sie bereit sind, in Ihren übervollen Terminplanern einen kleinen Platz frei zu räumen.

Ich würde den Aufbau der Regionalgruppe betreuen und den Staffeln dann sehr gern an eine oder mehrere interessierte Kolleginnen weitergeben!

Bitte melden Sie sich! Auf ein spannendes Zusammenkommen freut sich

Ihre

Dr. med. Anne Klemm
Gemeinschaftspraxis Dr. Klemm, Richter
FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Johannes-R.-Becher-Straße 1
07546 Gera
und Vorstandsmitglied der
Landesärztekammer
Praxis-E-Mail: dr.anne.klemm@gmail.com
LÄK-E-Mail: klemm.vorstand@laek-
thuringen.de

Kongress Revisionsendoprothetik

am 25. Januar 2020, im Collegium Maius der Alten Universität Erfurt, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. Maik Hoberg, Ärztlicher Direktor Marienstift Arnstadt, Fachklinik für Orthopädie

Themen:

Das schmerzhafteste Kunstgelenk – Algorithmus zur Abklärung
Pfannenrevision – vom Inlaywechsel zum Beckenteilersatz
Die Schaftrevision am Hüftgelenk
Versagensanalyse endoprothetischer Operationen am Kniegelenk
Weichteilrevision + isolierter Inlaywechsel am Kniegelenk
Systematik des Knie-TEP-Wechsels anhand der knöchernen und weichteiligen Defektsituation

Organisatorische Leitung/Anmeldung:

Anke Börner, Chefarztsekretariat
Marienstift Arnstadt, Fachklinik für Orthopädie
Tel.: 03628 720-151, Fax: 03628 720-153
E-Mail: boerner@ms-arn.de, www.marienstift-arnstadt.de

Weiterbildungspunkte sind bei der Landesärztekammer Thüringen beantragt.